

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Anzeigen...

Verantwortl. Redakteur: N. O. Köhler in Stettin.

Berlin, 8. März.

Preussischer Landtag.

38. Sitzung vom 8. März 1899.

Am Ministerielle Thelen und Kommissarien.

Die Spezialberatung des Bau-Etats wird mit der Debatte über das Ministergehalt fortgesetzt.

Abg. M u n d e l (fr. Sp.): Bittet den Minister um Mitteilung der Gründe...

Abg. G h l e r s (fr. Sp.): führt Beschwerde darüber, dass bei der Reichs-Regulierung nicht mit der nötigen Vorsicht zu Werke gegangen sei.

Abg. v. W a n g e n h e i m (kon.): schildert die Verhältnisse der Aeder und Wiesen durch das Uebertreten der Oder.

Abg. v. P u t t k a m m e r - P l a u t h (kon.): Die Kosten kommen bei dem Denkmale garnicht in Betracht.

Abg. G r a f L i m b u r g - S t r u m (r.): Die Tendenz der Stadt Berlin in dieser Zeit indiziert eine Fälligkeit der Geldtheorie.

Abg. v. P u t t k a m m e r - P l a u t h (kon.): Die Kosten kommen bei dem Denkmale garnicht in Betracht.

Abg. M u n d e l (fr. Sp.): Es handelt sich nicht um ein Denkmal, sondern um ein notwendiges und zweckmäßiges Bauwerk.

Abg. G h l e r s (fr. Sp.): glaubt nicht, dass dies hohe Haus durch Mehrheitsbeschlüsse die Geschichte korrigieren kann.

Abg. D r. L a u g e r h a n s (fr. Sp.): vertheidigt die städtischen Behörden Berlins gegen den Vorwurf der Geschichtsfälschung.

Abg. v. P u t t k a m m e r - P l a u t h: Nach dieser Rede ist wohl kein Zweifel mehr, dass die Beherrschung der Revolution Zweck des Denkmals war.

angestrebte deutsche Reich haben wir allerdings nicht gewollt. Die Vergleichung des auf den Schlachtfeldern von unseren Soldaten vergossenen Blutes mit dem Blute der Märzgefallenen erscheint als eine Blasphemie.

Abg. M u n d e l (fr. Sp.): Bei den Ideen kommt es nicht darauf an, ob sie kurzfristig sind. Diese Debatte sollte dienen zur Berichtigung des 18. März a. r.

Abg. G h l e r s (fr. Sp.): führt Beschwerde darüber, dass bei der Reichs-Regulierung nicht mit der nötigen Vorsicht zu Werke gegangen sei.

Abg. v. W a n g e n h e i m (kon.): schildert die Verhältnisse der Aeder und Wiesen durch das Uebertreten der Oder.

Abg. v. P u t t k a m m e r - P l a u t h (kon.): Die Kosten kommen bei dem Denkmale garnicht in Betracht.

Abg. M u n d e l (fr. Sp.): Es handelt sich nicht um ein Denkmal, sondern um ein notwendiges und zweckmäßiges Bauwerk.

Abg. G h l e r s (fr. Sp.): glaubt nicht, dass dies hohe Haus durch Mehrheitsbeschlüsse die Geschichte korrigieren kann.

Abg. D r. L a u g e r h a n s (fr. Sp.): vertheidigt die städtischen Behörden Berlins gegen den Vorwurf der Geschichtsfälschung.

Abg. v. P u t t k a m m e r - P l a u t h: Nach dieser Rede ist wohl kein Zweifel mehr, dass die Beherrschung der Revolution Zweck des Denkmals war.

der kapitalistischen Ausbeutung gründlich Abrechnung halten werde.

„Das Proletariat wird nicht eher in den Besitz seines Rechtes, d. h. des gesamten Eigentums, gelangen, als bis es die Macht erobert hat.“

„In diesem Bestreben werden die Herren Bebel, Liebknecht, Singer et tatti quanti mit den französischen Genossen verständnisvoll Hand in Hand gehen.“

„In der Budgetkommission des Reichstags wurde heute Vormittag die Beratung des Kolonial-Etats bei der Besprechung über die Fortsetzung von 2 300 000 Mark zur Fortführung der Eisenbahn und des Telegraphen von Swatopmund nach Windhof fortgesetzt.“

„Der Kaiser empfing heute Vormittag den Minister des königlichen Hauses von Baden.“

„Die Reichstagskommission für das Reichsbankgesetz hat heute in die 2. Lesung der Vorlage ein. Artikel 1 wurde unverändert mit 17 gegen 11 Stimmen angenommen.“

„Bei, 8. März. Das Abgeordnetenhaus verhandelte über den Antrag Polonius, dass das königliche Hand schreiben, welches betreffs der Duote Entscheidung getroffen habe, auf die Tagesordnung gesetzt werden solle.“

„Brüssel, 8. März. Nach dem heute früh über das Befinden der Königin veröffentlichten Bulletin hat die Königin mehr Schlaf gehabt.“

„Paris, 9. März. Unter den Deputierten ist das Gerücht verbreitet, General Jurinden werde demnächst den Posten des Militär-gouverneurs von Paris verlassen.“

„Moskau, 5. März. Auf Befehl des Kaisers ist für das finnische Militär ein neuer Soldatenetabliement eingeführt worden.“

„Wilhelmshafen, 1. März. Ich habe mich sehr über den patriotischen Eifer der Männer gefreut, welche mit mir und der Kaiserin die heiligen Stätten gemeinsam besuchten.“

„Die Führer der internationalen Arbeiterbewegung werden sich im Jahre 1900, dem Pariser Weltkongress, an der Seine ein Stellbildnis geben.“

„Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.“ In Dschebbah ist die Ruhe wieder hergestellt.

„Konstantinopel, 8. März. (Melbung des Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.)“

„Konstantinopel, 8. März. (Melbung des Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.)“

„Konstantinopel, 8. März. (Melbung des Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.)“

1 Uhr mit geschäftlichen Mitteilungen eröffnet.

Zum Mitgliede der Ober-Erziehungs-Kommission in bezug auf die 7. Infanterie-Brigade für die Zeit vom 1. April 1899—1902 wird Herr von Winterfeld gewählt.

„Der Kaiser empfing heute Vormittag den Minister des königlichen Hauses von Baden.“

„Die Reichstagskommission für das Reichsbankgesetz hat heute in die 2. Lesung der Vorlage ein.“

„Bei, 8. März. Das Abgeordnetenhaus verhandelte über den Antrag Polonius, dass das königliche Hand schreiben, welches betreffs der Duote Entscheidung getroffen habe, auf die Tagesordnung gesetzt werden solle.“

„Brüssel, 8. März. Nach dem heute früh über das Befinden der Königin veröffentlichten Bulletin hat die Königin mehr Schlaf gehabt.“

„Paris, 9. März. Unter den Deputierten ist das Gerücht verbreitet, General Jurinden werde demnächst den Posten des Militär-gouverneurs von Paris verlassen.“

„Moskau, 5. März. Auf Befehl des Kaisers ist für das finnische Militär ein neuer Soldatenetabliement eingeführt worden.“

„Wilhelmshafen, 1. März. Ich habe mich sehr über den patriotischen Eifer der Männer gefreut, welche mit mir und der Kaiserin die heiligen Stätten gemeinsam besuchten.“

„Die Führer der internationalen Arbeiterbewegung werden sich im Jahre 1900, dem Pariser Weltkongress, an der Seine ein Stellbildnis geben.“

„Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.“ In Dschebbah ist die Ruhe wieder hergestellt.

„Konstantinopel, 8. März. (Melbung des Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.)“

„Konstantinopel, 8. März. (Melbung des Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.)“

„Konstantinopel, 8. März. (Melbung des Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.)“

„Konstantinopel, 8. März. (Melbung des Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.)“

„Konstantinopel, 8. März. (Melbung des Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.)“

Behörden die Waage zu Ungunsten der westlichen Linie für das Ost-Projekt zu neigen.

„Der Kaiser empfing heute Vormittag den Minister des königlichen Hauses von Baden.“

„Die Reichstagskommission für das Reichsbankgesetz hat heute in die 2. Lesung der Vorlage ein.“

„Bei, 8. März. Das Abgeordnetenhaus verhandelte über den Antrag Polonius, dass das königliche Hand schreiben, welches betreffs der Duote Entscheidung getroffen habe, auf die Tagesordnung gesetzt werden solle.“

„Brüssel, 8. März. Nach dem heute früh über das Befinden der Königin veröffentlichten Bulletin hat die Königin mehr Schlaf gehabt.“

„Paris, 9. März. Unter den Deputierten ist das Gerücht verbreitet, General Jurinden werde demnächst den Posten des Militär-gouverneurs von Paris verlassen.“

„Moskau, 5. März. Auf Befehl des Kaisers ist für das finnische Militär ein neuer Soldatenetabliement eingeführt worden.“

„Wilhelmshafen, 1. März. Ich habe mich sehr über den patriotischen Eifer der Männer gefreut, welche mit mir und der Kaiserin die heiligen Stätten gemeinsam besuchten.“

„Die Führer der internationalen Arbeiterbewegung werden sich im Jahre 1900, dem Pariser Weltkongress, an der Seine ein Stellbildnis geben.“

„Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.“ In Dschebbah ist die Ruhe wieder hergestellt.

„Konstantinopel, 8. März. (Melbung des Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.)“

„Konstantinopel, 8. März. (Melbung des Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.)“

„Konstantinopel, 8. März. (Melbung des Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.)“

„Konstantinopel, 8. März. (Melbung des Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.)“

„Konstantinopel, 8. März. (Melbung des Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.)“

„Konstantinopel, 8. März. (Melbung des Wiener k. k. Telegraphen-Storeipendenzbureau.)“

26. Provinzial-Landtag von Pommern.

Stettin, 9. März. Die gestrige Sitzung wurde von dem Präsidenten Herrn von Köller-Kantred um

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. März. Erklärungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung des Steinbecker-Gewerks in den Regierungsbezirken Stettin und Köslin sind seitens der beteiligten Meister spätestens bis zum 25. März im Magistratsbureau Schweitzerhof 4, 1 Tr., schriftlich oder mündlich anzubringen.

Im Bellevue-Theater wird heute Donnerstag die „Hypothekensucher“ zum ersten Mal bei kleinen Breiten wiederholt.

Morgen Freitag beginnt Adele Sandrock ihr Gastspiel als „Magda“ in Sidermanns „Heimath“, um gleich darauf am Sonnabend die Titelrolle in dem neuen Sensationsroman „Jaja“ folgen zu lassen.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Versicherungen für oder gegen Erziehung einer Zwangs-Zumung für das Steinlager-Handwerk in den Regierungs-Bezirken Stettin und Köslin von den Beteiligten schriftlich oder mündlich, spätestens bis zum 25. März 1899 ein- schließlich, auf dem Bureau des hiesigen Magistrats für Zwangs-Angelegenheiten, Stettin, Schwetzerhof 4, 1. Treppe, Zimmer Nr. 1, abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Versicherung kann wäh- rend des angegebenen Zeitraumes vorläufig von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in dem oben gedachten Bureau erfolgen.

Zu fordern hierdurch alle Personen, welche in den erwähnten Regierungs-Bezirken das Steinlager-Handwerk betreiben, zur Abgabe ihrer Versicherung mit dem Be- wusstsein, daß nur solche Erklärungen, welche er- kennen lassen, ob der Erklärende der Zwangs-Zumung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitraumes eingelangte Versicherungen un- berücksichtigt bleiben.

Auch die Mitglieder der hier bestehenden Zunung müssen sich nochmals einzeln äußern.
Stettin, den 4. März 1899.

Der bestellte Kommissar.
Haken,
Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Vertheilung von verzinsten, schmiedeeisernen Aufsen, Bolzen u. zum Bau des Vollwerks an der Schächter- wiese vor dem Klärations-Grundstück soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf Montag, den 20. März 1899, Vorm. 11 1/2 Uhr, im Zimmer 41 des Rathhauses angelegten Termine ver- schlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wobei auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Bedingungen-Unterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen postfreie Einreichung von 50 S. (wenn Briefmarken nur 10 S.) von dort zu beziehen.
Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Vertheilung der Kanalisation der Befriede des Barockplatzes zwischen der Grefenstraße und dem Berlinerthor soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf Montag, den 20. März 1899, Vorm. 11 Uhr, im Zimmer 41 des Rathhauses angelegten Termine ver- schlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wobei auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Bedingungen-Unterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen postfreie Einreichung von 50 S. (wenn Briefmarken nur 10 S.) von dort zu beziehen.
Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Vertheilung von 200 ffd. m Holzballast an der Schächterwiese vor dem Klärations-Grundstück einzeln, der Holzlieferung soll im Wege der öffentlichen Aus- schreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf Montag, den 20. März 1899, Vorm. 12 Uhr, im Zimmer 41 des Rathhauses angelegten Termine ver- schlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wobei auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird. Bedingungen-Unterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen postfreie Einreichung von 1 M 50 S. (wenn Briefmarken nur 10 S.) von dort zu beziehen. In- schlussfrist 14 Tage.
Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

**Zur Tilgung der
Missionschuld der Brüder-
gemeine.**

Familienabend im großen Saale des
Evang. Vereinshauses,
Montag, den 3. April, Abends 6 1/2 Uhr
(2. Ostertag).

Musikalische Chor- und Solo-Vorträge, sowie
Singspiel-Bilder vom Himalaya mit Aniprade.
Eintrittskarten 30 S. bei Herrn Prediger Völkel,
Mörschstr. 3, in der Buchhandlung von Herrn Bur-
meister, G. Vereinshaus, Herrn Giermeier Mewes,
Lindenstr. 7, 9., und an der Kasse.
Thee à Tafel 10 S. — Spenden, Bröckchen u. f. w.
am Buffet.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger
befindet sich jetzt
17, Hofmarktstraße 17.
neben Geletnky.

Fabrik-Verkauf.
Wegen hohen Alters des Be-
sitzers soll eine altrenommierte
Special-Maschinenfabrik
verkauft werden. Die Anlage
ist vergrößerungsfähig, im vollen
Betriebe und eignet sich auch
zur Gründung einer Gesellsch-
schaft.
Gest. Anfragen u. V. K. 600
befördert die Expedition d. Z.,
Kirchplatz 3.

- 8 Stuben.**
Karlstr. 7 u. 8, Ecke der grünen
Schanze,
zum 1./2. Oktober 99 die ersten Etagen, zusammen
8 Stuben, 3 Kabinets zc., zu Bureau oder Geschäfts-
Räumen passend, auf Wunsch auch getrennt abzugeben.
Näheres grüne Schanze 18, 1. Tr.
- 6 Stuben.**
Berlinerthor 10, 3 Treppen,
mit allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten.
- 5 Stuben.**
Königsplatz 10, 1. Tr., sind 5 große helle Räume
zu Bureauzwecken u. zu verm. Näh. St. Dammstr. 25
im Maximilian-Bureau.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand.

- Hildebrands Deutscher Kakao.
- Hildebrands Deutsche Schokolade.
- Hildebrands Deutscher Kakao.
- Hildebrands Deutsche Schokolade.
- Hildebrands Deutscher Kakao.
- Hildebrands Deutsche Schokolade.
- Hildebrands Deutscher Kakao.
- Hildebrands Deutsche Schokolade.
- Hildebrands Deutscher Kakao.
- Hildebrands Deutsche Schokolade.
- Hildebrands Deutscher Kakao.
- Hildebrands Deutsche Schokolade.
- Hildebrands Deutscher Kakao.
- Hildebrands Deutsche Schokolade.
- Hildebrands Deutscher Kakao.
- Hildebrands Deutsche Schokolade.

Mk. 2,40 das Pfd. Mk. 1,60 das Pfd.

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin, Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Sind 95 Pfg. für ein krankes Kind

zuviel, wenn man mit einem Bader-Milchkocher zu 95 Pfg. einem an Brechdurchfall leidenden Kind in wenigen Tagen helfen kann? Der Bader-Milch-
kocher ist das billigste Milchkochersystem der Gegenwart. In allen Colonialwarenhandlungen zu haben.
Generalvertreter: E. M. Scherer, Tel. No. 1534.

Donnerstag, den 9. März, 8 Uhr:
Lieder-Abend
von
Anna und Eugen Hildach.
Nummerirte Karten zu M. 2, Loge M. 1 in der Musikalien-
handlung von E. Simon, Königsplatz 4.

XXXVI. Internationaler Maschinenmarkt.
Der Breslauer landwirthschaftliche Verein veranstaltet
am 15., 16. und 17. Juni 1899
in Breslau eine Ausstellung und einen Markt von land-
forst- und hauswirthschaftlichen Maschinen und Geräthen.
Programme und jede etwaige gewünschte Auskunft ertheilt die Maschinen-Ausstellungs- und Markt-
Kommission zu Breslau, Matthiassplatz 6; an dieselbe z. B. des Generalsekretärs, Oekonomierath
Dr. Kutzsch sind die Anmeldungen bis spätestens 31. März zu richten.
Verspätete Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.
Breslau, Januar 1899.

„Ingenieurschule zu Mannheim“
vormals in Zweibrücken.
Fachschule für Maschinenbau und Electrotechnik.
Das Programm wird kostenlos zugesandt.
Der Direktor: P. Wittsack.

Rittergüter-Verpachtung in Niederschlesien.
Zur öffentlichen Verpachtung der im Kreise Grünberg in Schlesien belegenen Rittergüter:
Kleinis mit einem Vorwerk, großer Spiritus-Dampf-Bremerei und Dampf-Rolkerei, einem
Areal von 297 ha (ca. 7500 M Grundsteuer-Reinertrag) und
Schwarmis (Hauptgut und 2 Vorwerke) mit 485 ha Areal (ca. 14,598 M Grundsteuer-
Reinertrag)
entweder im Einzelnen oder zusammen steht Termin auf
Freitag, den 17. März d. Js., Vormittags 11 Uhr,
im Bureau der unterzeichneten General-Verwaltung
an, wozu Pachtlustige eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß die Pachtbedingungen, welche auch
noch vorher von uns bezogen werden können, vor dem Termine bekannt gemacht werden, und daß die
Verpflichtung der Pachtobjekte nach vorheriger Anmeldung genau geklärt wird.
Zur Abgabe von Geboten berechtigten nur die vorherige Niederlegung einer Pielungs-Kautions-
von 3000 Mark und der Nachweis landwirthschaftlicher Qualifikation, sowie eines Kapitalver-
mögens zur Uebernahme beider Güter von 180,000 Mark.
Weitere Auskunft werden wir auf Wunsch ertheilen.
Kleinis, Kreis Grünberg i. Schlesien, den 20. Februar 1899.
Fürstlich Anton Radziwill'sche General-Verwaltung.
Sonntag, General-Direktor und Forstmeister.
Zum provisorischen Verkauf einer
technischen Neuheit an Dampfkesseln
wird ein in dieser Branche eingeführter Vertreter gesucht,
eventl. wird ein kaufm. geb. Ingenieur fest angestellt.
Gesellschaft für Kesselfeuerung m. b. H. Berlin SW.,
Friedrichstraße 225.

Zur 100jährigen Jubelfeier
erfolgt
am Dienstag, den 14. März, Abends 8 Uhr,
im Saale der „Brauerei“
die Aufführung
der Schöpfung von Haydn.
Solisten:
Fräulein Martha Wolf } Berlin.
Herr Ludwig Hess }
Herr Adolf Dreyer }
Chor: Der Gesangverein des Konservatoriums
der Musik und der Stettiner Männer-
gesangverein.
Orchester: Die Kapelle des 148. Inf.-Regts.
Direction: Director **Karl Kunze.**

Königin Luise-Stiftung.
Die General-Verammlung findet am Freitag,
den 10. März cr., Nachmittags 4 1/2 Uhr, im Rath-
haue, 1 Treppe, statt.
Das Curatorium.

**Billets zu 50 Pf., Familienbillets zu 4 Per-
sonen à 1 M. 50 Pf., Tertibcher à 20 Pf. sind in
den Musikalienhandlungen von Simon, Witte, Moses
Nachlig, Kaselow und an der Kasse zu erhalten.
Nummerirte Billets zu 75 Pf. nur bei **Simon**
und an der Kasse. Kassenöffnung: Abends 6 1/2 Uhr.**

Gesangbücher
empfiehlt
in größter Auswahl
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10, Kirchplatz
Lindenstraße 25, Kaiser Wilhelmstraße 3.

Stottern, Stammen und Wispen heilt
H. Leschke, Lehrer,
Stettin, Karlsruhstraße Nr. 10, III.

Alle Arten der Malerei und Wandarbeiten, so-
wie Aufzeichnungen für sämmtliche Hand- und
Schreibarbeiten werden bei möglichem Preise gut und
schnell ausgeführt.
Grünhof, Heinrichstr. 1, 1. Tr. rechts,
Ecke der Garten- u. Böttcherstr.

DEUTSCHE KRIEGS-VEHNAHMEN
In trauriger Bitterfühlung
zeigen wir den Mitgliedern an,
daß unser Kamerad und Ehren-
mitglied Herr Ober-Konstabil-
rath **Brandt** am 8.
März verstorben ist.
Der Verein feiert Sonnabend,
den 11. März, Nachmittags 2
Uhr, am Vereins-Bureau zum
Abmarsch bereit. Orden und
Ehrenzeichen auf dem Heberzicher, weiße Handschuhe,
Rahe und Genschere zc. zur Stelle. Der Vorstand.

Schneider-Verein.
Unser 26jähriges
Stiftungsfest
findet Montag, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr, im
Sokale des Herrn **Pabst** (Deutscher Garten) statt.
Einführungen durch Mitglieder gestattet. Die Tisch-
liste liegt bis zum 11. cr. bei Herrn **Ulrich,**
Roiengarten 64, aus.
Der Vorstand.

**Sämmtliche
Schmiedegesellen,**
welche bei Zunungsmietern in Arbeit stehen, werden
behrts Wahl eines Gesellen-Ausschusses zu einer Ver-
sammlung am Freitag, den 10. d. M., Abends 8 1/2 Uhr,
auf der Verberge „Zur Seimath“ eingeladen.
Der Vorstand
der Schmiede-Zunung zu Stettin.

Zu einer hinterponn. Stadt, mit großer, wohl-
habender Umgebung, ist ein
Materialwaaren-Geschäft,
verbunden mit Schangerechtigkeit, das noch einer
großen Ausdehnung fähig, mit dem großen, in gutem
Zustande befindlichen Saale für 60,000 M., bei einer
Anzahlung von nur 15,000 M., zu verkaufen. An-
fragen unter Chiffre **C. D.** sind zu richten an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

**LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT.**



Nur echt, **Liebig**
wenn jeder Topf
den Namenszug in blauer Farbe trägt.

2 Schw. Aus., 1 Sommerübers., pass. i. Mittelstia., 1
Paar u. Stief. u. Oberh., ankerd. 1 Reihbr., 1 Gal-
vanisap., 1 Gummituff., Fr. Braunlohl., 1 Stühlchen-
weg., 1 Reihstische u. fof. vert. b. **Flask, Stoich.** 4

Vermietungs-Anzeiger des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

- Eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör
ist zum 1. April zu vermieten.
Carl Oberländer, Kohlmarkt 11.
- 4 Stuben.**
Sauerstr. 33, 1 Tr., 4 Zimmer mit Eiler an
ruhige Miether zum 1. 4. 99 zu vermieten.
- Friedrichstr. 9, 1 Tr.,**
herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben,
Kabinet, Wasserloset, Küche und Zubehör
zum 1. April 1899 zu vermieten.
Näheres bei **R. Grassmann,**
Kirchplatz 3, 1 Treppe.
- 3 Stuben.**
Grabow, Breiterstr. 38, rechl. Nebengel., z. 1. April z. u.

- 2 Stuben.**
Wilhelmstraße Nr. 20,
Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Stuben
und Küche zum 1. April an ordentliche
Leute zu vermieten.
Näheres bei Frau **Nüske,** Eingang
Bäder, Vorderhaus 1 Treppe.
- Wilhelmstraße Nr. 20,**
Vorderhaus, eine Wohnung von 2 Stuben,
Küche und Wasserloset zum 1. April an
ordentliche Leute zu vermieten.
Näheres bei Frau **Nüske,** Eingang
Bäder, Vorderhaus 1 Treppe.

- Fuhrstr. 8,** 2 Stuben, Kammer, Küche zum
1. 4. zu verm. Näheres 2 Tr.
- Oberer Rosengarten 17,**
eine Wohnung, 2 Stuben und Zubehör, zum 1. April
zu vermieten. Zu erfragen im Restaurant,
Heinrichstr. 12, e. frbl. Wohn. u. 2 St. u. Zub. fof. z. u.
- Stube, Kammer, Küche.**
Grenzstr. 5, kleine Wohnungen z. verm., Preis 9 M.
- Fuhrstr. 8,** 2 Tr., Stube, Kammer, Küche,
hell und freundlich, zum 1. 4.
- 2 Stuben.**
Güterbeckenstr. 2, Stuben mit Kabinet fofort
aber bald zu vermieten.

- Kellerräume.**
Deutschestr. 38,
Handelsteller, verbunden mit Hauswartkell.,
zum 1. 4. 99 zu vermieten. Näheres 1 Tr. r.
- Werkstätten.**
Grenzstr. 5, Werkst., St., Kch. u. Stall, fof. bill. z. u.
Kronprinzstr. 9, Entreehof, helle Werkstätt z. 1. April.
- Klosterhof 5,** große Kellerei als Werkstätt oder
Lagerraum z. 1. März z. verm. Näh. Nr. 4 d. Post.

Schatten der Vergangenheit.

Roman von G. Heinrichs.

(Nachdruck verboten.)

Wolfsfeld fuhr fort: „Und nun, um Dein mütterliches Werk zu krönen, willst Du den stolzen Namen Deines Sohnes, den Du zu tragen erzwungst hast, dem jungen Knaben geben, um ihm den Rest des Notensteinigen Vermögens und eine hervorragende Laufbahn zu sichern. Aber ich schwöre Dir, daß ich das nicht dulden werde, und nichts mehr wünsche, als den rechtmäßigen Sohn hier auf seinem Erbe, als Schloßherrn von Notenstein zu sehen.“

„Bist Du nun zu Ende?“ fragte sie, als er schweigend.

„Die Hauptfrage habe ich gesagt und Dir, wie ich hoffe, deutlich gezeigt, wer von uns beiden die größte Sündensschuld trägt.“

„Sehr verbunden, mein edler Bruder!“ rief sie mit unterdrückter Wuth, „ich glaube aber doch, daß Du bei alledem den kürzeren ziehen wirst. Durch allerhöchste Gütigkeit und Gnade ist mir gestattet worden, den Namen einer Gräfin Notenstein wieder zu führen, und wenn es mir auf demselben Wege gelingen sollte, die Adoption meines hochbegabten Stiefsohns, der die Sünden meines Vaters nicht büßen soll, zu erlangen, dann wirst Du mich nicht daran hindern können.“

„Das werden wir abwarten, wenn es wirklich gestattet wird. Ausgeführt wird dieser saubere Plan niemals werden; darauf kannst Du Dich verlassen.“

In diesem Augenblick, bevor die Gräfin eine Antwort gefunden, wurde geklopft. Ein Diener trat ein und präsenannte seiner Gebieterin auf silbernen Teller zwei Karten. Die eine derselben

selben trug den Namen Baron von Erlinghausen, die zweite die einfache Bezeichnung „Leo Günther“.

Die Gräfin starrte auf diesen letzten Namen mit einem verständnißlosen Kopfschütteln.

„Haben Sie die Herren in den Salons geführt?“ fragte sie kurz.

„In Befehl, gnädigste Frau Gräfin!“

„Gut, melden Sie, daß ich in wenigen Minuten erscheinen würde, — einen Augenblick, Friedrich, — melden Sie dies dem Herrn Baron v. Erlinghausen. Haben Sie verstanden?“

Der Diener wiederholte Titel und Namen. Als er sich entfernt hatte, warf Wolfsfeld einen neugierigen Blick auf die beiden Karten, die seine Schwester mit sichtlich Unruhe betrachtete.

„Ach, deshalb die Betonung des adeligen Namens und Titels,“ rief er spöttisch, „der schlichte bürgerliche Name ist für Dich nur Floskel. Wie leicht ein Mann, der einen Dienst sucht und sich den Baron als Fürsprecher mitgebracht hat.“

„Wie albern!“ bemerkte die Gräfin mit einem verächtlichen Seitenblick. „Baron Erlinghausen war stets ein Freund unseres Hauses.“

„Auch des letzten Hansherrn?“

„Er war als Hochzeitsgast bei meiner zweiten Vermählung zugegen,“ erwiderte sie stolz.

„Mit den Karten in der Hand verließ sie das Zimmer, um sich in den Salons zu begeben.“

„Wie gütig und freundschaftlich von Ihnen, Herr Baron, mich in meiner Einsamkeit aufzusuchen,“ rief sie, dem alten Herrn mit überströmender Liebenswürdigkeit die Hand entgegenstreckend, die dieser galant ergriß, um einen sühnenden Kuß darauf zu hauchen. Im selben Augenblick streifte ihr Blick den jungen Mann mit dem bürgerlichen Namen. Sie starrte, Schrecken und Ueberaschung malten sich auf ihrem Gesicht und mit sichtlich Anstrengung wandte sie sich wieder dem vornehmen Gaste zu.

„Ich muß Ihre Nachsicht für mich in Anspruch nehmen, Frau Gräfin,“ begann Erlinghausen, sich räuspierend, „daß nur ein besonderer Umstand mich

zu Ihnen führt, doch darf ich wohl sicherlich voraussetzen, ein für Sie hochinteressanter Umstand. Dieser Herr kann Ihnen die bestimmte Nachricht bringen, daß Ihr Sohn, der junge Graf Egbert sich noch am Leben befindet.“

Die Gräfin erblachte, sie öffnete die Lippen zum Sprechen, doch brachte sie keinen Laut hervor.

Ihre Augen befesteten sich mit einem feindseligen Ausdruck auf Egbert, dessen schönes Antlitz nur Trauer zeigte. Sie selbst gewaltsam fassend, stieß sie die Worte hervor: „Dazu gehören wichtige Beweise, Herr Baron, möge dieser Herr sie vorlegen.“

„Ich bin nicht gesonnen, dem Ersten, Besten Glauben zu schenken, nachdem der Flüchtling, der damals mein Vertrauen und seine Kindespflicht in gräßlicher Weise verlor, Jahre lang nichts von sich hat hören lassen.“

Der Baron warf einen Blick auf Egbert, der in diesem Moment seinem verstorbenen Vater auffallend ähnelte, und schüttelte dann, als könne er das Gehörte nicht begreifen, den grauen Kopf.

„Ich habe mich leider geirrt, als ich voraussetzte, daß das Mutterherz bei dem Anblick des Sohnes Zeugnis für ihn ablegen würde,“ sagte er langsam, „so liegt sie mir also ob, diese heilige Pflicht. Frau Gräfin, ich habe die Ehre, Ihnen hiermit den Sohn und Erben des Grafen Lothar Notenstein vorzustellen.“

Die Gräfin hatte in diesen letzten Minuten die Ueberzeugung gewonnen, daß sie wirklich ihren verschollenen Sohn vor sich habe. Wenn er ihr wenigstens gegliedert hätte, aber die verhängnisvolle Ähnlichkeit mit seinem Vater, den sie, weil er ihr zeitweilige Gewissenspein verursachte, noch im Grabe haßte, machte ihren Jörn und ihre geheime Angst vor diesem lebendigen Bortwurf zu unnatürlicher Höhe an.

„Ich bebaure, Herr Baron, Ihrem Ausspruch keinen Glauben schenken zu können. Wenn dieser

Herr — sie blickte auf die eine der beiden Karten, die sie noch immer mechanisch in der Hand hielt, — „Leo Günther wirklich mein Sohn Graf Egbert von Notenstein wäre, dann würde ich ihn in jeder Verkleidung erkennen. Sie haben sich leider von einem frechen Betrüger täuschen lassen, Herr Baron!“

„Mutter!“ rief Egbert todtenbleich vor Jörn und Schmerz, „nimm dieses Wort zurück, Du schändest Dich selbst damit und meinen edlen Vater, dem eine ruchlose Möderhand das Grab bereitet hat.“

„Frau Gräfin, Sie werden dieses Wort bitter bereuen,“ nahm Erlinghausen in tiefster Empörung das Wort, „beharren Sie wirklich darauf, den Sohn zu verleugnen und mein Zeugnis somit zu verwerten?“

„Ich pflege mein Urtheil nur einmal abzugeben, Herr Baron!“ versetzte sie kalt und abweisend.

„Gut, dann wäre der Zweck dieses Besuches für heute erledigt,“ sagte der alte Edelmann ruhig und mit vornehmer Würde. „Sie werden es sich selber zuzurechnen haben, Frau Gräfin, wenn der Sohn des seligen Grafen Notenstein jetzt an eine andere Instanz als an die des Mutterherzens appellirt. Bitte, Graf Egbert, Sie sehen, daß Sie ein Fremder im Schlosse Ihrer Ahnen geworden sind.“

Er reichte ihm die Hand, um mit ihm das Zimmer zu verlassen. Egbert erwachte wie aus einem schrecklichen Traume und trat noch einmal vor die Mutter hin.

„Ich möchte selber daran zweifeln, daß ich Dein leiblicher Sohn bin,“ sprach er mit vor Aufregung heiserer Stimme, „weil Du schon das unmündige Kind stiefmütterlich behandelt hast. Wirst Du den Mut haben, mit mir an den Sarg meines Vaters zu treten, um dort den Sohn zu verleugnen, ihn einen frechen Betrüger zu nennen?“

„Du weichst zitternd vor mir zurück, — Ich habe bis zur Stunde nicht an die fürchterliche Beschuldigung

gung gemacht, die jener Sonnte, den Du mir zum Stiefvater gabst, drüben in Südamerika, wo ich ihn als sterbenden Bettler im Hospital wiederfand, auf Dich und einen unbekanntem Bruder von Dir geschleudert hat, weil ich ihn, und einzig nur ihn, den verruchten Räuber, für den Mörder meines Vaters halte. Soll ich Dir seine Worte wiederholen? Er beschuldigte Dich unter Beiülfe Deines Bruders des Gattenmordes!“

Die letzten Worte kamen nur flüsternd von seinen Lippen, da die innere Aufregung ihn zu erschüttern drohte.

„O, welch ein Meer von Niedertracht und Schuld,“ sagte Erlinghausen schauernd, indem er Egbert's Hand auf's neue ergriff und ihn mit sich fortzog.

Das Antlitz der Gräfin war aschfarben geworden. Sie zitterte am ganzen Körper, ihre Zähne schlugen hörbar zusammen wie im Fieber. Die starken Nerven der einst so kalten Frau waren längst durch die schrecklichen Erfahrungen ihrer zweiten Ehe abgepannt und erschlaft, sie fühlte sich einer Ohnmacht nahe und mochte doch nicht aus Furcht vor der Dienerschaft klingen.

„Um Gottes Willen, nur einen Tropfen Wasser!“ flüchelte sie, mit der zunehmenden Schwäche ringend.

Im selben Augenblick stand ihr Bruder vor ihr mit einem Glase Wasser. Sie trank hastig und fragte dann zornig: „Wie kommst Du hierher, elender Huchler?“

„Oho, ist das mein Dank für die prompte Bedienung, Du zärtliche Schwester?“ rief er höhnlachend.

„Schrei nicht so, ich frage noch einmal: hast Du gehört?“

„Na, was soll ich's leugnen, die Zeit wurde mir lang. Du weißt doch, wie gern ich in Deiner Gesellschaft weile. Die harmonische Uebereinstimmung unserer Seelen —“

(Fortsetzung folgt.)

Hermann Brandt. Stettin, den 8. März 1899. Hermann Brandt, erster Amtsanwalt. Ludwig Brandt, königlicher Justizsekretär. Elisabeth Meyer geb. Brandt. Martha Ritschl geb. Brandt. Clara Brandt geb. Wegner. Gustav Meyer, Pastor zu Groß-Benz. Georg Ritschl, Divisionspfarrer der 18. Division, Meudburg. Verabigung Sonnabend, den 11. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen. Geboren: Ein Sohn: Oberpostassistent Gienow (Paris). Heinrich v. Lübbmann (Stargard i. Pom.). Gestorben: Wilhelmine Sabowe geb. Meyer, 77 J. (Potsdam). Wilhelmine Wille geb. Gubbe, 79 J. (Paris). Marie Antberg geb. Marquardt (Potsdam). Maria von Mühlbach (Berlin). Christine Meyer geb. Sydeman, 79 J. (Stettin). Karl Henning, 87 J. (Anklam). Photographengehülfe Wilhelm Schmidt, 22 J. (Anklam).

Bekanntmachung. Donnerstag, den 16. März d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, findet Passauerstraße Nr. 5, Erdgeschoss rechts, die öffentliche Versteigerung der an der Turnerstraße im Bauviertel IX belegenen Parzellen Nr. 8 (717 qm), Nr. 9 (762 qm) und Nr. 10 (1024 qm) statt. Der Lageplan und die Verkaufsbedingungen können vorher in unserm Geschäftszimmer eingesehen werden. (Vormittags von 9—11 Uhr.) Stettin, den 2. März 1899.

Die Reichs-Kommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.

Riesel's Feldverpachtung.

Das der Stadtgemeinde Brandenburg a. O. gehörige, ca. 5 Kilometer von der Stadt entfernte, apirte, bisher aber noch nicht in Kultur genommene Riesel'sfeld in einer Größe von ca. 100 Hektar (400 Morgen) soll vom 1. Mai d. J. ab, eventl. auch schon früher, mitaunnt den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden öffentlich zur Verpachtung ausgeben werden. Bedingungen und Angebots können von uns gegen Einzahlung von 1,00 Mark bezogen werden. Schriftliche, verschlossene Offerten mit der Aufschrift „Angebot auf Riesel'sfeldverpachtung“ sind bis spätestens Donnerstag, den 6. April d. J., Vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Dieselben werden zu der genannten Zeit im Sitzungssaale des Rathhauses in Gegenwart der erschienenen Interessenten eröffnet werden. Brandenburg a. O., den 2. März 1899.

Der Magistrat.

Der Verein zur Errichtung von Genesungsstätten für unbemittelte Lungenkranke

hält seine Hauptversammlung am 15. März d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im schwarzen Saale des Concert- und Vereinshauses (part.) ab. Alle dem Verein angehörenden Damen und Herren werden zu derselben hiermit freundlichst eingeladen. Gäste sind willkommen.

Tages-Ordnung: 1. Einleitende Worte des Vorsitzenden. 2. Bericht über die Thätigkeit des Vereins. 3. Rechnungslegung und Wahl der Revisoren. 4. Wahl der Mitglieder des Vereinsauschusses. Stettin, den 3. März 1899. Dr. Zenker, Sanitätsrath.

Stolze-Schrey.

Umgebungen für einen demnächst zu eröffnenden Nachmittagskurs — Unterricht von 4 1/2 bis 5 1/2 Uhr — im Einigungssystem Stolze-Schrey nimmt entgegen.

Max Buchterkirch, Turnerstr. 33a, 1 Tr. Dauer des Studiums 6 bis 8 Wochen. Honorar 10 M. einm. Lehrgeld.

Börseninteressenten und Kapitalisten!

Wer für die Börse Interessent hat, lese die letzte Nummer des „Börsen-Boten“.

Versand gratis und franco von der Exped. Berlin SW. 12.

22. Stettiner Pferde-Lotterie. Hauptgewinn: 10 elegante Equipagen und 120 Pferde im Gesamtwerthe von 130 000 Mk. Außerdem 2991 Gewinne im Gesamtwerthe von 154 500 Mk. Ziehung am 16. Mai 1899. Loose à 1 M sind zu haben in den Expeditionen d. Bl., Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3, sowie in den Geschäften des Herrn R. Grassmann, Lindenstr. 25 und Statler Wilhelmstr. 8.

Hervorragendes Geschenk für jede junge Hausfrau: Neues Musterkochbuch für die nord- und süddeutsche Küche: Die deutsche Frau in Küche u. Keller v. Frau Oberstabs-u. Regimentsarzt A. Breithaupt. Fein gebunden M. 4.—. Rezepte f. einfache u. feine Küche, prakt. Unterweisung, wie Küche u. Keller beschaffen sein müssen, Waarenkunde etc. Prospekte umsonst. — Vorräthig in allen Buchhandlungen oder gegen Einsendung des Betrages zu beziehen von B. Richter's Verlag in Chemnitz i. S.

Für Gartenliebhaber! Unsere Preisverzeichnisse pro 1899 über Pflanzen und Samen jeglicher Art sind erschienen und werden auf gef. Anfragen sofort gratis zugeandt. Großer Burstah 10. Peter Smith & Co., Hamburg, Baumschulen in Bergedorf. Hoflieferanten Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen.

Sieben erschien: Portugiesische Konversations-Grammatik von G. C. Kordgien. Universitätsprofessor a. D., Vorsteher des Handelswissenschaftlichen Lehrinstituts in Hamburg. 2. verbesserte Auflage 8°. Geb. M. 4.80. Schlüssel 2. Aufl. 8°. kart. M. 1.60. Die Lehrbücher der Methode Gaspard-Otto-Sauer umfassen bis jetzt Arabisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Kurgriechisch, Niederländisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Türkisch, Ungarisch. Sie beziehen aus Grammatiken, kleinen Sprachlehren, Vesen, Uebersetzungen- und Konversationsbüchern. Vollständige Verzeichnisse gratis und franco. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und gegen Einsendung des Betrages von Julius Groos' Verlag in Heidelberg.

W.SPINDLER Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung von Damen- und Herrenkleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für Gardinen aller Art, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smirna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

Stettin 14. Breitestr. 14. Annahmestelle: F. Rieck, Pölitzerstr. 94.

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Loose Königsberger Pferde-Lotterie. Ziehung am 17. Mai d. J., à Loos 1 Mark sind zu haben in der Expedition d. Bl., Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3, sowie bei R. Grassmann, Lindenstr. 25.

LANOLIN Tolleste-Cream UNÜBERTROFFEN als Schönheitsmittel und zur Haarpflege. Nur echt mit Marke „Pfeiling“ in den Apotheken und Drogerien. In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 10 u. 30 Pf.

Wegen bevorstehender Uebergabe meines Geschäftes in andere Hände beabsichtige ich mein Lager nach Möglichkeit vorher zu verkleinern und verkaufe daher zu wesentlich ermäßigten Preisen.

Herm. Paul Doering Nachf., Tapissier-Manufactur, Breitestr. 48.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen wirken vorzüglich bei allen krankhaften Reizungen d. Luftwege und Athmungsorgane. 85 Pfg. p. Schachtel in den Apotheken, Drogerien, Mineralwählg. erhältl.

Rosen — Rosen, starke Büscheln und Buschrosen, in ca. 300 der besten Sorten aller Gattungen, offerirt billigst C. Menger, Rosenbüscheln, Zoffen. Catalog umsonst und postfrei.

Große 1 1/2-schlüssige Betten (Oberbett u. 2 Stößen) aus ba. rothen Atlasbarchend, garant. nicht u. mit neuen Fedr. gefüllt, 12 M. Best. Qual. 20 M. 25 M. Post. Unterbett. 10 M. 12 M. 18 M. Geg. Nachn. Umantich gef. Preis. kostenfr. M. Herz, Bettfedern en gros.

Die dies-jährigen frischen Füllungen meines beliebigen und erprobten Lohusen's Jod-Eisen-Leberthran

(Bestandtheile: 100 Th. Thran, 0,2 Jod-Eisen) kommen zum Verkauf. Erwachsene und Kinder, die Leberthran nehmen wollen, sollten jetzt mit dem Einnehmen beginnen oder einen Versuch damit machen. Jedem anderen Leberthran vorzuziehen, da bedeutend wirksamer, besser schmeckend, leichter zu nehmen und zu vertragen. Eine längere, regelmäßige Kur sichert die besten Erfolge. Preis der Originalflasche 2 oder 4 Mark. Letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Beim Einkauf achte man auf die Verpackung im grauen Kasten und auf den Namen des Fabrikanten Lohusen, Apotheker in Bremen, der von aussen aufgeklebt ist. Stets frisch in allen Apotheken Stettins und Vororten.

Waterlehrling findet Aufnahme. H. Ziem, Kronenbörse 3.

Heirat sucht junges Mädchen mit größerem Vermögen. Offertent erd. D. M. Berlin 9.

Lebens-, Haftpflicht- und Unfall-Versicherung.

Gin junger Mann — Fremder — sucht für 1. April ein möbirtes Zimmer in Stettin und erbittet Offerten unter O. L. 713 „Invalidendank“ Dresden. Gesellschaft ersten Ranges sucht für die Regierungsbezirke Götting und Stettin einen tüchtigen und erprobten General-Agenten und Reichsbeamten. Bewerber müssen gute Bildung besitzen, den höheren Geschäftskreisen angehören und die General-Agenten bis M. 15 000 fähig sein. Hohes Einkommen gesichert. Anmerkungen können nur berücksichtigt werden, sofern sie mit Lebenslauf, allen erworbenen Zeugnissen, Referenzen, Angabe des Religionsbekenntnisses, Photographie und genauer Wohnungsangabe einreichen unter E. V. an die Expedition dieser Zeitung.

Stern-Säle. 20 Wilhelmstraße 20. Grosse Spezialitäten-Vorstellung. Künstler 1. Ranges. Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr. Entrée 20 Pfg. Ende 12 Uhr. Direction: H. Wawelwsky.

Centralhallen-Theater. Heute Donnerstag: letzter Nichtrauchabend bei derzeitigem, vorzüglichem Programm.

Trio Lepicy, Voltigeure an fliegenden Trapezen. Mr. und Mlle. Kreps, die weltberühmten Hellscher, John Schmidt's Wison-Trio. Rob. Neemann, Humorist und das übrige ausgezeichnete Künstler-Ensemble. Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr. Sonntag: 2 Vorstellungen.

Centralhallen-Tunnel. Großes Freiconzert bis 12 Uhr. Stadttheater. Donnerstag: Johannes. Gemäßigte Preise. Bellevue-Theater. Donnerstag: Der Hypothekenschuster.

Gastspiel Adele Sandrock von R. St. Hofburgtheater in Wien. Heilmath. Magda — Adele Sandrock. Gastspiel Adele Sandrock. Sonntag: Gastspiel Adele Sandrock. 3. und 4. Male: Zaza. (Neu) Sensationsdrama in 5 Akten. Zaza — Adele Sandrock.

Concordia-Theater. Gaststelle der elektrischen Straßenbahn. Heute Donnerstag, den 9. März, Abends 8 Uhr: Aufstellung des Wanders. Ein Fest unter Wasser. Von 9—11 1/2 Uhr: Auftreten des gesammten Künstlerpersonals. 11 1/2 Uhr: Großer Umzug. Neptun mit seinem Gefolge am Meeresgrund. Nachher: Fest-Ball.